

Die Zahl der Innungs(schieds)gerichte beläuft sich (Anfang 1910) auf 422.

I. Die Gewerbegerichte als Prozeßgerichte.

Bei den GewG waren anhängig:

	1906	1907	1908	1909
a) Klagen d. Arbeiter geg. die Arbeitgeber	103 532	102 674	106 269	102 518
b) Klagen d. Arbeitgeber gegen die Arbeiter	10 655	9 472	5 672	6 249
c) Klagen der Arbeiter des-selben Arbeitgebers ge-geneinander	343	397	340	363
Es wurden erledigt durch				
a) Vergleich	48 629	47 373	47 595	45 658
b) Verzicht	2 436	2 240	2 799	2 546
c) Auerkenntnis	1 845	1 651	1 541	1 383
d) Versäumnisurteil	11 658	11 356	11 374	10 984
e) andere Endurteile	18 831	18 196	18 221	17 050
Von den anhängigen Sa-chen hatten einen Streit-wert von über 100 Mk.	7 804	8 551	8 574	8 613
Berufungen fanden statt in Sachen	525	527	587	502

II. Die Gewerbegerichte als Einigungsämter.

Zahl der Fälle	1906	1907	1908	1909
a) der Anrufung				
1. von beiden Teilen	253	180	181	154
2. nur seitens der Arbeitgeber	6	9	6	9
3. nur seitens der Arbeitnehmer	234	150	134	130
b) des Zustandekommens				
1. einer Vereinbarung	195	135	151	121
2. eines Schiedspruchs	38	51	35	29
3. weder einer Vereinbarung noch eines Schiedspruchs	20	78	76	52
c) der Unterwerfung un-ter den Schiedspruch				
1. seitens beider Teile	29	40	26	20
2. nur seitens der Arbeitgeber	3	7	6	7
3. nur seitens der Arbeitnehmer	4	2	3	1
4. seitens keines Teils		2	3	1

Eine Tätigkeit als Einigungsamt kommt für die ersatz-lothringischen GewG nicht in Frage.

III. Die Gewerbegerichte als begutach-tende und Anträge stellende Behörden.

	1906	1907	1908	1909
Gutachten	33	25	33	22
Anträge	8	6	48	18

Die Statistik über die GewG wird außer in den Jahr-büchern des Reichsstatistischen Amtes regelmäßig im Reichs-arbeitsblatt veröffentlicht. Siehe zu den vorstehen- den Zahlen NrArbBl 1907 S 885 ff, 1908 S 867 ff, 1909 610 ff, 1910 S 690 ff.

**Literatur:** Stieda, Das GewG 1890 (dort auch ein vollständiges Verzeichnis der älteren Literatur); Ders., Das Reichsgesetz betr die GewG im JahrbNef 3. J. Bd. 2 S 69—81, 209—222; Vahr, GewG, Kauf-mannsgericht, Einigungsamt, 1905; Gisi, Einigungs- amt und Schiedsgericht zur Lösung von Kollektivkonflikten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern 1907; F a s t r o w, Sozialpolitik und VerwWissenschaft Bd. 1 1902; S c h m i d, Die Rgl GewG in der Rheinprovinz 1894; v. S c h u l z, Ueber Schiedsverträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Arch für soziale Gesetzgebung und Statistik 15, 598 ff; v. S c h u l z und S c h a l h o r n, Das GewG Berlin, Auf-sätze, Rechtsprechung, Einigungsamtverhandlungen, Gut-achten und Anträge 1903; W ö b l i n g, Zur Frage der Parteivertretung vor den Gewerbe- und Kaufmanns-

gerichten, Arch für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik 21 659; H o f m a n n, Die Tätigkeit der Gemeindevorsteher nach dem Reichsgesetz betr die GewG 1893; E. B o l f f, Die deutschen GewG und Innungs(schieds)gerichte 1902. — Kommentare zum Gewerbergerichtsgesetz: C u n o ' 1906 (1—3 von R u g g a n); S a a s ' 1902; B r e n n e r, M e n z i n g e r u. B r e n n e r s Textaus-gabe ' 1910; v. S c h u l z 1902; Derselbe im Kom-mentare zum Kaufmannsgerichtsgesetz 1905 S 127 ff; B i l h e l m i u. H e w e r ' 1903.

Spruchsammlungen: B a u m, SB für GewG 1904; M a s, Die Praxis der GewG Stettin 1907; v. S c h u l z u. S c h a l h o r n, Das GewG Berlin; U n g e r, Entschreibungen des GewG zu Berlin 1898.

Blätter für soziale Praxis (Januar 1893 bis März 1895, seit April 1895: „Soziale Praxis“, seit April 1910: „Soziale Praxis und Archiv für Volkswohlfahrt“); „Das Gewerbe-gericht“, Monatschrift des Verbandes deutscher GewG (begründet 1896), seit dem XI. Jahrgang „Das Gewerbe- und Kaufmannsgericht“; Reichsarbeitsblatt in allen Jahr-gängen unter „Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmanns-gerichte“. — Vgl. auch unter „Kaufmannsgerichte“.

v. Schulz.

**Gewerbekammern**

¶ Handelskammern, Handwerkskammern

**Gewerbekatistik**

¶ Berufszählung, Handelsstatistik

**Gewerbesteuer**

§ 1. Allgemeines. § 2. Preußen. § 3. Bayern. § 4. Württemberg. § 5. Hessen. § 6. Elsaß-Lothringen.

[St = Steuer; GewSt = Gewerbesteuer.]

§ 1. **Allgemeines.** Die GewSt ist die Er-tragsSt, die den Ertrag der gewerblichen Unter-nehmungen trifft. Dieser ist aber teils Unterneh-merlohn, teils Kapitalgewinn aus dem in einer Unternehmung angelegten eigenen oder frem- den Anlage- und Betriebskapital. Beide Bestand-teile des Gewerbesertrags sind aber bei den ein-zelnen Gewerbsarten sehr verschieden an der Ein-kommensbildung beteiligt je nach der technischen oder ökonomischen Eigenart eines Betriebes und nach dem Umfang der gewerblichen Unterneh-mungen. Bei den kleinsten Unternehmungen ist der Gewerbesertrag wesentlich Arbeitslohn, bei den mittleren tritt eine Verbindung beider Ele-mente ein und bei den größeren und größten Un-ternehmungen wird die Einwirkung des Kapital-faktors immer wichtiger und kommt schließlich zu beherrschender Wirkung.

I. Das VerwRecht hat auf einem doppelten Wege die Lösung dieses Steuerproblems versucht. Da-durch sind zwei Typen von Steuerformen ent-standen: die ältere Gewerbesteuer und die neuere Besteuerung nach dem Reinertrag.

1. Die **Gewerbesteuer**. Sie ist dem französischen StRecht eigentümlich (Pa-tentsteuer, droit des patentes) und wurde haupt-sächlich von den süddeutschen Staaten nachge-

